

PRESSEMITTEILUNG 03/2022

Ethikrat diskutiert über teure Arzneimittel

Berlin, 20. Juni 2022

Wie können wir gerecht mit extrem teuren Medikamenten umgehen? Wer bestimmt die Preise, wer bezahlt sie und wer hat Zugang zu solchen Therapien? Auf seiner Jahrestagung am 22. Juni 2022 diskutiert der Deutsche Ethikrat von 10 bis 18 Uhr im Hotel Estrel in Berlin und per Livestream mit Sachverständigen und Publikum über ethische Herausforderungen, die angesichts begrenzter Ressourcen bei der Nutzung hochpreisiger neuer Arzneimittel entstehen. Gesucht werden dabei auch nachvollziehbare Kriterien für die tragfähige und gerechte Bewertung, Preisbildung und Verteilung dieser Medikamente.

Für einige zuvor kaum therapierbare seltene Erkrankungen gibt es inzwischen hochwirksame, aber teils sehr teure Medikamente. Preise von zwei Millionen Euro pro einmalig notwendige Dosis oder 275.000 Euro für ein Behandlungsjahr bringen eine Reihe ethischer Probleme mit sich, insbesondere weil weitere hochpreisige Arzneimittel für die kommenden Jahre erwartet werden. Dabei gilt es, die Ansprüche von Versicherten auf bestmögliche Behandlung, aber auch die Ansprüche von forschenden Arzneimittelherstellern auf Refinanzierung ihrer Investitionen gegen das Erfordernis abzuwägen, Gesundheitskosten und insbesondere Krankenkassenbeiträge nicht beliebig ansteigen zu lassen.

Angesichts der Notwendigkeit, trotz begrenzter Ressourcen zu tragfähigen und verantwortbaren Verfahrensweisen zu kommen, möchte der Deutsche Ethikrat im Rahmen seiner Jahrestagung 2022 eine ethische Debatte über den solidarischen und gerechten Umgang mit neuen teuren Medikamenten anregen.

Wie entstehen die hohen Preise, und wie können diese in einem solidarischen Gesundheitssystem gerechtfertigt werden? Wie lässt sich die Verfügbarkeit und die gerechte Verteilung kostenintensiver Arzneimittel verbessern? Wie kann eine gerechte Verteilung angesichts globaler Unterschiede im Zugang zu Ressourcen sowie unterschiedlicher Gesundheitssysteme auch international gelingen?

Die Jahrestagung findet dieses Jahr erstmals seit 2019 wieder in Präsenz statt. Eine Livestream-Übertragung wird ebenfalls angeboten.

Weitere Informationen unter anderem zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter <https://www.ethikrat.org/jahrestagungen/hohe-preise-gute-besserung>.

Mitglieder

Prof. Dr. med. Alena Buyx (Vors.)
Prof. Dr. iur. Dr. h. c. Volker Lipp (Stv. Vors.)
Prof. Dr. phil. Dr. h. c. Julian Nida-Rümelin (Stv. Vors.)
Prof. Dr. rer. nat. Susanne Schreiber (Stv. Vors.)

Prof. Dr. iur. Steffen Augsberg
Regionalbischöfin Dr. theol. Petra Bahr
Prof. Dr. theol. Franz-Josef Bormann
Prof. Dr. rer. nat. Hans-Ulrich Demuth
Prof. Dr. iur. Helmut Frister
Prof. Dr. theol. Elisabeth Gräß-Schmidt
Prof. Dr. rer. nat. Dr. phil. Sigrid Graumann
Prof. Dr. rer. nat. Armin Grunwald
Prof. Dr. med. Wolfram Henn
Prof. Dr. rer. nat. Ursula Klingmüller
Stephan Kruijff
Prof. Dr. theol. Andreas Lob-Hüdepohl
Prof. Dr. phil. habil. Annette Riedel
Prof. Dr. iur. Stephan Rixen
Prof. Dr. iur. Dr. phil. Frauke Rostalski
Prof. Dr. theol. Kerstin Schlögl-Flierl
Dr. med. Josef Schuster
Prof. Dr. phil. Mark Schweda
Prof. Dr. phil. Judith Simon
Jun.-Prof. Dr. phil. Muna Tatari

Pressekontakt

Ulrike Florian
Telefon: +49/30/20370-246
Telefax: +49/30/20370-252
E-Mail: presse@ethikrat.org

Geschäftsstelle

Jägerstraße 22/23
D-10117 Berlin
Telefon: +49/30/20370-242
Telefax: +49/30/20370-252
E-Mail: kontakt@ethikrat.org
Internet: www.ethikrat.org